

BDS

die große menschen- und völkerrechtsorientierte Kampagne der palästinensischen Zivilgesellschaft

- 1. BDS ist eine große menschenrechts- und völkerrechtsorientierte Kampagne. Sie fordert Israel auf, endlich das Völkerrecht einzuhalten. Solange Israel die völkerrechtswidrige Politik fortsetzt, ruft BDS zu Boykott, Investitionsentzug und Sanktionen auf.**

Am 9. Juli 2005 wurde die Kampagne für Boykott, Investitionsentzug und Sanktionen (BDS) gegründet. Getragen wird sie von dem palästinensischen Nationalen BDS-Komitee (BNC) – einer sehr großen Koalition palästinensischer Gewerkschaften, Massenorganisationen, Flüchtlingsnetzwerke und anderer Nichtregierungsorganisationen. Das BNC-Komitee ruft „zu Boykott, Investitionsentzug und Sanktionen gegen Israel auf, bis es internationalem Recht und den universellen Prinzipien der Menschenrechte nachkommt“¹

BDS fordert, dass Israel

- die Besetzung und Kolonisation allen arabischen Landes beendet und die Mauer abreißt,
- das Grundrecht der arabisch-palästinensischen Bürger*innen Israels auf völlige Gleichheit anerkennt und
- die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge, in ihre Heimat und zu ihrem Eigentum zurückzukehren, wie es in der UN Resolution 194 vereinbart wurde, respektiert, schützt und fördert.²

Damit keine Missverständnisse aufkommen, sei angemerkt, dass mit arabischem Land Ostjerusalem, Westbank, Gazastreifen und der Golan gemeint sind.

Die BDS-Bewegung wird von vielen Menschen und Gruppen weltweit unterstützt - auch von vielen Jüdinnen und Juden innerhalb und außerhalb Israels.

- 2. BDS orientiert sich an den Menschenrechten und lehnt alle Formen von Rassismus ab.**

Von Anfang an war die Bewegung gegen die völkerrechtswidrige Politik gerichtet und gegen alle Institutionen, die diese Politik unterstützen, nie jedoch gegen

Personen. Dies wurde mehrfach bestätigt: „Die globale BDS-Bewegung hat immer (...) auf der Basis einer Anti-Rassismus-Plattform gearbeitet, die alle Formen von Rassismus, einschließlich Islamophobie und Antisemitismus, ablehnt.“³ Boykottiert werden nicht Personen, sondern ausschließlich offizielle Repräsentanten des Staates Israels sowie Institutionen, Unternehmen und Veranstaltungen, die die völkerrechtswidrige Politik Israels unterstützen.

3. BDS ist eine Bewegung der palästinensischen Zivilgesellschaft.

Eine sehr große Mehrheit der Palästinenser*innen unterstützt BDS oder ist BDS gegenüber positiv eingestellt. Fast alle unterstützen den Boykott von Waren aus den völkerrechtswidrigen israelischen Siedlungen. BDS ist eine sehr breite Bewegung der palästinensischen Zivilgesellschaft, weil sie von fast allen politischen Parteien und Gruppen unterstützt wird.

4. BDS hat große Erfolge aufzuweisen.

Durch BDS-Aktionen haben Millionen Menschen auf der ganzen Welt verstanden, dass Israel seit Jahrzehnten Menschenrechte und Völkerrecht massiv verletzt und dass das Leben der Palästinenser*innen unter der brutalen israelischen Besatzung sehr schwer ist.

5. Alarmierend ist der Trend, Unterstützer*innen palästinensischer Menschenrechte als Antisemiten abzustempeln und zu sanktionieren. Dieser Trend betrifft auch die BDS-Bewegung, die durch Falschaussagen verleumdet wird. Dies gipfelte in Deutschland in dem BDS-Bundestagsbeschluss im Mai.

Der BDS-Bundestagsbeschluss 19/10191 „Der BDS-Bewegung entschlossen entgegentreten – Antisemitismus bekämpfen“⁴ behauptet, BDS sei antisemitisch, und versucht BDS damit aus dem öffentlichen Raum zu verbannen. Bereits vorher wurden viele öffentliche Veranstaltungen, die sich mit der israelischen Besatzung beschäftigen, verhindert oder konnten nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden⁵ – manchmal auch nur durch Einschaltung der Gerichte.

Der Bundestagsbeschluss ist von vielen Seiten kritisiert worden – auch aus der palästinensischen und israelischen Zivilgesellschaft. Bemerkenswert ist unter anderem der „Aufruf an die deutschen Parteien, BDS nicht mit Antisemitismus gleichzusetzen“. Darin kritisieren 240 namhafte Wissenschaftler*innen aus Israel den Beschluss. Hier ein Auszug :

“Die Gleichsetzung von BDS und Antisemitismus wird von der am weitesten rechts stehenden Regierung in der Geschichte Israels gefördert. Es ist Teil der ständigen Bemühungen, jeden Diskurs über palästinensische Rechte und jede internationale Solidarität mit den Palästinensern, die unter militärischer Besatzung und schwerer Diskriminierung leiden, zu delegitimieren.

Wir fordern Sie auf, Antisemitismus und alle Formen von Rassismus zu bekämpfen, ohne diese böswilligen Bemühungen zu unterstützen.” ⁶

Anhang

Das Recht auf Boykott ist vielfach anerkannt worden

Das Recht zum Boykott Israels ist bereits vielfach anerkannt worden: so 2016 von 358 Menschenrechtsorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften und politischen Parteien⁷, von der Europäischen Union – vertreten durch Frederica Mogherini, der Hohen Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik⁸ –, von über 40 weltweit vertretenen jüdischen Organisationen⁹, von 200 europäischen Rechtsgelehrten¹⁰, vom Verwaltungsgericht Oldenburg am 27. September 2018¹¹ und von vielen Wissenschaftler*innen.

Boykotte waren ein häufiges Mittel gegen mächtige Staaten:

- Der Boykott Südafrikas während der Apartheid
- Der indische Boykott britischer Waren gegen die britische Kolonialmacht, organisiert von Gandhi
- Der Boykott britischer Waren während der US-amerikanischen Revolution

Hinweis: Die Webseiten, auf die in den Endnoten Nr. 1, 2, 3, 6, 7, 9, 10 und 11 verwiesen wird, bauen beim Aufrufen Verbindungen zu Drittparteien wie z.B. Google und Facebook auf.

¹ <https://www.bdsmovement.net/call#German.>

² Ebenda.

³ Auszug aus der Erklärung: „In ihrem BDS-Aufruf von 2005 hat die palästinensische Zivilgesellschaft zu einem Boykott gegen Israel und gegen Institutionen und internationale Konzerne aufgerufen, die Besatzung, Kolonisierung und Apartheid aufrechterhalten. Ebenso richtet sich der Aufruf zum Boykott gegen offizielle Vertreter des Staates Israel und gegen Institutionen, die sich in Komplizenschaft mit diesem befinden. BDS ruft nicht zum Boykott von Individuen auf, nur weil er oder sie zufällig Israeli ist oder weil sie bestimmte Ansichten äußern. Natürlich ist jede Person darin frei, zu entscheiden, mit wem sie es zu tun haben möchte und mit wem nicht.

Die globale BDS-Bewegung hat immer einen auf Rechten basierenden Ansatz vertreten und auf der Basis einer Anti-Rassismus-Plattform gearbeitet, die alle Formen von Rassismus, einschließlich Islamophobie und Antisemitismus ablehnt.“ Die häufig aufgestellte Behauptung dass Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Sportler*innen boykottiert werden, ist falsch. Wie in Absatz 2 erläutert ruft BDS ausschließlich zu Boykotten von Veranstaltungen auf, die vom israelischen Staat gesponsert werden.

BDS Movement Position on Boycott of Individuals

<https://www.bdsmovement.net/2013/bds-movement-position-on-boycott-of-individuals-10679>

⁴ Deutscher Bundestag Drucksache 19/1019119. Wahlperiode15.05.2019 Antrag der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Der BDS-Bewegung entschlossen entgegentreten - Antisemitismus bekämpfen, <https://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/101/1910191.pdf>

⁵ Siehe dazu die Auflistung von Christoph Rinneberg: Liste be- oder verhinderter menschenrechtsorientierter Veranstaltungen, Stand 1.10 2019. <http://palaestina-portal.eu/Anlagen/AT.pdf>

⁶ EIN AUFRUF AN DIE DEUTSCHEN PARTEIEN, BDS NICHT MIT ANTISEMITISMUS GLEICHZUSETZEN, <https://www.scribd.com/document/410140639/Aufruf-von-Judischen-und-Israelischen-Wissenschaftler-an-Deutsche-Parteien-zu-BDS>

⁷ <https://www.eccpalestine.org/352-european-human-rights-organisations-church-group-trade-unions-and-political-parties-call-on-the-eu-to-support-their-right-to-bds/>

⁸ www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-8-2016-005122-ASW_EN.docx

⁹ <https://jewishvoiceforpeace.org/first-ever-40-jewish-groups-worldwide-oppose-equating-antisemitism-with-criticism-of-israel/#german>

¹⁰ <http://bds-kampagne.de/2016/12/08/erklaerung-von-rechtsgelehrten-fuer-das-recht-auf-bds/>

¹¹ <http://bds-kampagne.de/2018/12/06/pressemitteilung-grundrechte-der-bds-menschenrechtsbewegung-erfolgreich-geschuetzt/>